

Trampolinturnen

Finn Krüger erhält den Sportpreis des Monats

31.05.2016 | 15:38 Uhr



Den „großen Bahnhof“ bei der Verleihung des Voerder Sportpreises des Monats erlebt Finn Krüger bereits zum zweiten Mal.

Foto: Utermann

Bei der insgesamt 211. Sportpreisverleihung, diesmal für den Mai 2016, entschied sich das Auswahlgremium für einen alten Bekannten: Trampolinturner Finn Krüger vom TV Voerde. Er hatte bereits im April 2012 mit der Schülermannschaft des TVV diese Auszeichnung erhalten. „Diesmal habe ich überhaupt nicht mitbekommen, dass meine Trainerin Ursel Lefort eine Bewerbung eingereicht hat. Plötzlich habe ich einen Brief nach Hause bekommen und mich riesig gefreut“, erklärt der 17-Jährige.

Seit er elf Jahre ist trainiert Finn regelmäßig in der Fachabteilung des TV Voerde auf dem Trampolin. „Ich wollte einen Sport machen, der etwas außergewöhnlicher ist. Erst habe ich mich mit Turmspringen beschäftigt, dafür hätte ich aber immer bis nach Duisburg fahren müssen. Dann bin ich auf die Trampolinabteilung in Voerde gestoßen und ich habe es bis heute nicht bereut“, erklärt er lachend.

Talent hat er: Beim Ostseepokal 2016 belegte Finn Krüger unter 350 Teilnehmern aus fünf Ländern den zweiten Platz. „Das ist bis jetzt mein größter Erfolg. Bei dem Turnier sind auch immer viele Trampolinturner aus Leistungszentren, die bessere Trainingsmöglichkeiten haben. Wenn du dich gegen solche Leute durchsetzt, ist das besonders schön“, so der Preisträger.

Auch 2015 feierte der Voerder einige Erfolge. Beim Synchronspringen mit seinem Partner Nick Stolz holte er beim Ostseepokal den zweiten Platz, im Einzelwettkampf wurde er Vierter, den Deutschland-Cup gewann er im Einzel.

Viermal pro Woche Training

Die guten Ergebnisse erfordern hartes Training. Der Elftklässler des Theodor-Heuss-Gymnasiums in Dinslaken ist mit seinem TVV-Trainerteam um Ursel Lefort, Carina Jochums und Alexander Frowein viermal in der Woche für jeweils dreieinhalb Stunden in der Halle. Auf dem Weg zum Abitur und mit dem vielen Training bleibt wenig Zeit für anderes. „Klar ist das schon manchmal stressig. Aber es ist halt mein Hobby und es macht Spaß, sich weiter zu entwickeln“, erklärt Finn Krüger.

Jeder neue Sprung erfordert höchste Konzentration. „Im Moment fliege ich geschätzt fünf Meter hoch. Wenn ich weiter trainiere, werden es mal so um die acht Meter. Wenn man so hoch springt und dann noch Salti und Schrauben macht, braucht man immer eine gute Körperspannung“, erklärt der Sportler. Trotz der Erfolge und Erfahrung nimmt Finn Krüger das Springen niemals auf die leichte Schulter: „Wenn man am Anfang zu schnell zu viele Figuren macht, sieht man schnell Sterne! Es ist wichtig, alles ruhig anzugehen. Bei einem Sprung bin ich mal auf den Kopf gefallen. An diesen Sprung versuche ich nun mit meinen Trainern nochmal ganz behutsam ranzugehen“, analysiert er abgeklärt.

Die 500 Euro Preisgeld sind schon verplant: „Einen Teil will ich für den Führerschein sparen, den Rest gebe ich dem Verein“, so Finn Krüger. „Ein neues Trampolin kostet schon einiges, in der Abteilung wollen wir als nächstes spezielle Matten kaufen, die man am Trampolin anbringen kann, um ein anderes Sprungverhalten zu erzielen.“

Auch seine berufliche Zukunft will er mit seinem Sport verzahnen: „Ich habe im Abi auch Sport gewählt. Gerade mache ich eine Ausbildung zum Trampolintrainer. Ob ich etwas mit Sport studiere oder im sportlichen Bereich eine Ausbildung mache, weiß ich noch nicht genau. Da fange ich jetzt an, mir Gedanken drüber zu machen.“ An der fehlenden Leidenschaft für Sport sollte es nicht scheitern.

Thorben Utermann